

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jahrl. 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratenannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Ämtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben den Grafen Friedrich von Bixthum aus Sichtenswalde zum Kammerherren allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtämlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Biedrich, Donnerstag, 16. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Rheinwasser hat den höchsten diesjährigen Stand überschritten und ist noch im Steigen begriffen. Die Schiffahrt ist eingestellt.

Hamburg, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Das von dem Hamburger Dampfer „Westphalia“ ausgefahrene, mit dem ersten Offizier und 5 Mann besetzte Boot zur Erkundung des Dampfers, mit welchem die Collision stattgefunden, ist von einem belgischen Koffienfahrer aufgenommen worden.

Wien, Mittwoch, 15. November, Abends. (Tel. d. Boh.) In der heutigen Plenarsammlung der deutschen Leschalle an der Wiener technischen Hochschule kam es zu bürnischen Scenen.

Paris, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Der Conseilpräsident Dupleix theilte mehreren Deputirten auf Befragen mit, daß die Regierung nächstens einen Gesetzentwurf behufs Ratification der von dem Kaiser von Bragga im Kongolande abgeschlossenen Verträge einbringen werde.

Rom, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Die königl. Familie ist heute hierher zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit Kundgebungen der Sympathie begrüßt worden.

London, Mittwoch, 15. November, Nachmittags. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm nach zweitägiger Debatte ohne Abstimmung die zweite Resolution zur Geschäftsordnung an, welche das Recht der Abgeordneten, die Vertagung des Hauses zu beantragen, einschränkt.

St. Petersburg, Donnerstag, 16. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Minister des Auswärtigen, Geh. Rath v. Giers, reist heute ins Ausland ab.

der Bevölkerung in erfreulicher Uebereinstimmung. Der Berichterstatter Baron Häbner constatirt die einmüthige Zustimmung der Delegation zu der auswärtigen Politik der Regierung, worauf das Budget für das Ministerium des Aeußern, das Extraordinarium des Kriegsbudgets und die Entsch. des Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes genehmigt werden.

Anlässlich der Generaldebatte über das Extraordinarium des Kriegsbudgets sprach der Del. Greuter der Kriegsverwaltung für die rasche und energische Hilfeleistung in Tirol und ebenso den thätig gewesenen Truppen seinen wärmsten Dank aus.

Die ungarische Delegation berichtete in ihrer heutigen Sitzung den Occupationscredit.

Der Reichsfinanzminister v. Kallay widerlegte die Ausführungen Szilagyi's und betonte, daß die Macht der Monarchie in Bosnien durchaus nicht so precar sei, wie Szilagyi meine. Die Abneigung gegen das Fremde werde stetig abnehmen.

In der Specialdebatte wurde nach einer nochmaligen Polemik zwischen Szilagyi und Andráffy der Occupationscredit unverändert genehmigt.

Paris, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Der Conseilpräsident Dupleix theilte mehreren Deputirten auf Befragen mit, daß die Regierung nächstens einen Gesetzentwurf behufs Ratification der von dem Kaiser von Bragga im Kongolande abgeschlossenen Verträge einbringen werde.

Rom, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Die königl. Familie ist heute hierher zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit Kundgebungen der Sympathie begrüßt worden.

London, Mittwoch, 15. November, Nachmittags. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm nach zweitägiger Debatte ohne Abstimmung die zweite Resolution zur Geschäftsordnung an, welche das Recht der Abgeordneten, die Vertagung des Hauses zu beantragen, einschränkt.

St. Petersburg, Donnerstag, 16. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Minister des Auswärtigen, Geh. Rath v. Giers, reist heute ins Ausland ab.

Konstantinopel, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Die englische Regierung lehnte ihre Zustimmung zu dem neuen Vorschlage der Pforte, Serwer Pascha als türkischen Commissar nach Aegypten zu senden, ab.

Der österreichisch-ungarische Vorkassier, Frhr. v. Galice, wird sich Ende dieses Monats nach Wien begeben, um mit dem Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, zu conferiren.

Alexandrien, Mittwoch, 15. November, Abends. (W. T. B.) Der Ministerrath hat beschlossen, die Katastercommission aufzuheben und sie durch ein Specialdepartement zu ersetzen, welches dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten unterstellt werden soll.

Dresden, 16. November.

Der englische Premier Gladstone hat unter der gebrauchlichen Benennung der Clotureresolutionen einen Gesetzentwurf in dem englischen Unterhause eingebracht, welcher in seinen Folgen zu einer wesentlichen Aenderung in dem System des britischen Parlamentarismus führen dürfte.

Die wesentliche, durch die Annahme der Resolutionen bewirkte Veränderung besteht darin, daß den Minoritäten nicht mehr das Recht von Freiheit eingeräumt ist, welches ihnen die Verfassung bisher gewährte. Jede im Lande vorhandene Strömung konnte, wenn es ihr nur gelang, einen einzigen Jährsprecher ihrer Wünsche in das Parlament zu schicken.

die parlamentarische Verfassung giebt dagegen der Mehrheit die Waffe in die Hand, durch Schluß der Debatte den ihr Unbequemen das Wort abzuschneiden, ihnen sogar den Weg auf die Tribüne überhaupt unmöglich machen zu können.

Den Anstoß zu der Reform gaben die bekannten Vertagungsanträge der irischen Abgeordneten, welche die Vertagung des irischen Landgesetzes so unendlich erschwerten. Derjenige Partei in Irland, welche das Lösungswort: „Los von England!“ auf ihre Fahne geschrieben hat, laßt den Entschluß, die jetzt bestehende Verbindung zwischen Irland und Großbritannien den Engländern unerträglich zu machen, und wähle als eines der Mittel dazu die Vertagung des Parlamentes durch Mißbrauch der parlamentarischen Formen.

Feuilleton.

Schreibt von Otto Sand.

A. Hofftheater. — Alstadt. — Am 15. November: „Amy Robsart“, Trauerspiel in 5 Acten von H. Goltzschall. (Zum 1. Male.)

Die romantisch schwermüthige Amy, diese Perle der Weiblichkeit in der Walter Scott'schen Dichtung, ist von Barney, dem Stallmeister und Vertrauten des Grafen Leicester, für diesen ihrem Vater entführt worden.

entzündliche Blut der „reinen jungfräulichen“ Herrscherin so oft in Wallung brachte.

Der ruhmrührende Politiker Leicester hat sich mit einem bedrohlichen Gewebe eigener Nichtswürdigkeiten umgeben, das er nicht ohne ein fürchterliches Verbrechen zerbrechen kann: Nachdem er aus ehedem Hause ein durch Vertrauen zu ihm alle Dergez. ruhrendes Weib genommen und zwar auf dem Wege der Gewalt genommen, die ihm doppelt für die Garantie ihres Glückes verantwortlich macht, bereitet er sich vor, der Gatte der von seinen persönlichen Reizen bewunderten Königin zu werden.

Doch das Sündengewebe zieht sich noch enger zusammen. Durch eine Anklage Glencarne's, des edlen Jugendfreundes und früheren Verlobten Amy's, wird Leicester's Geheimniß der Königin verrathen.

Dieser Triumph kann von den falschen Spielern nicht gemagt werden, weil die Gerechtigkeit nicht auf ihrer Seite ist. Ogleich Leicester an Amy den grausamen frechen Befehl ergehen läßt, sich bei dem Feste als des Stallmeisters Weib vorstellen zu lassen, weiß die Unglückliche diese

Ehrenkündigung zurück, noch entrüsteter aber Barney's jubringliche Erklärung, daß er sie liebe und zum Weibe begehrte, da ihre Ehe mit Leicester doch dessen Verhältnis oder Heirath mit der Königin zum Opfer fallen müsse.

In Kenilworthpark findet sie ihren treuen Jugendfreund Glencarne, der seine Anklage bei der Königin erneuern will. Da die Fansaren tönen und Elisabeth kommt, zieht sich Amy in eine Felsenrotte zurück.

Da erblickt die Glückliche die Unglückliche in der Felsenrotte. Amy muß hervortreten und verzweifelt, überfordert in ihrem Stolz angefaßt gesteht sie Alles. Leicester muß auf Verleht der stolzen Elisabeth diese Scene abbrechen und auf die Seite treten, da sie sich besinnen will, ob sie ganz zerschmelzen oder den Sturm des lächnen Verberes auf Hand und Thron abschlagen soll, um es bei der Freundschaft bewenden zu lassen.

Feste entschuldigt. So darf Elisabeth abermals in ihrem Rausch für Leicester verbleiben.

Das Intrigantenspiel eilt nun rasch seinem Ende zu. Barney verdrängt Amy der Untreue mit Glencarne, Leicester giebt dem Schändlichen jede Nacht über das schuldlose Schloßthor und dieser überläßt Amy, um sie auf ein einjames Schloß zu führen. Inzwischen trifft der Graf mit Glencarne zusammen und verwundet denselben tödlich, da nach der Vore, der wilde Parteigänger und Kaufbold Harvey und überbringt verpölet das erwählte Schreiben Amy's an ihren Gemahl.

Hierin fast sich, mit Befragung aller kleinen Episoden, Baringsglieder und Nebenfiguren der Inhalt dieses Trauerspiels zusammen.

Ich habe ihn ohne Beimischung von Kritik erzählt, um den Lesern Gelegenheit zu geben, diese Action mit der allen Gebildeten bekannten in dem weltberühmten Roman „Kenilworth“ zu geben.

Der Verfasser des Dramas hat wenig Besondere geändert, denn die neue Fassung vom Tode Amy's war eine notwendige Noth, um ihr selbst einen tragischen Impuls und jene freie Wertung ihres Schicksals zu geben, welche auf den schuldigen Theil einen um so dunklern Schlagschatten wirft.